



HESSISCHER LANDTAG

10. 09. 2026

WVA

Dringlicher Berichtsantrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Industriepolitische Gesamtstrategie für Nordhessen

Der Industriestandort Nordhessen steht unter Druck. Am 27. August 2026 hat die Landesregierung verkündet, dass ein Investitionspaket von Rheinmetall die Grundlage für den sogenannten „Defence Hub Nordhessen“ bilden soll. Laut Berichterstattung sollen zusätzlich 25 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt beigesteuert werden. Den Investitionen von Rheinmetall stehen eine drohende Schließung des Alstom-Lokomotivwerks, sowie potenziell hohe Jobverluste bei Volkswagen gegenüber. Es stellt sich die Frage, welche Gesamtstrategie die Landesregierung verfolgt, wenn es um den Erhalt und die nachhaltige Weiterentwicklung des Industriestandorts Nordhessen geht.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

Alstom und Volkswagen: Zukunft des Lokomotivwerks und der Automobilindustrie

1. Was ist der Landesregierung über die Zukunft der Beschäftigten im Alstom-Werk Kassel bekannt, und wie hat sich die Landesregierung konkret eingesetzt um die Jobs vor Ort im traditionsreichen nordhessischen Lokomotivbau zu sichern?
2. Welche Gespräche hat die Landesregierung seit Bekanntwerden der Verkaufspläne Alstoms mit möglichen Investoren, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung geführt?
3. Verfolgt die Landesregierung das Ziel, weiterhin industrielle Wertschöpfung und insbesondere Kompetenzen des Lokomotivbaus in Kassel zu erhalten?
Wenn ja: Mit welchen Maßnahmen?
4. Ist die Landesregierung bereit mit ähnlichen Förderangeboten wie der Rheinmetall-Förderung in Verhandlungen mit Alstom über den Verbleib des Werkes zu treten?
5. Welche Erfolge konnte die Landesregierung bereits erzielen, um konkret Jobs im Volkswagenwerk Baunatal zu sichern?
6. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Automobilindustrie in Nordhessen zu, und welche Folgen hätte ein drastischer Jobabbau im VW-Werk Baunatal für die Region?

Rheinmetall: Modalitäten des „Defence Hubs“

7. Für welche konkreten Projekte und an wen genau wird die Landesförderung ausgezahlt?
8. Aus welchem Förderprodukt im Landeshaushalt stammt das Geld und welches Förderziel verfolgt die Landesregierung damit?
9. Welche der am 27. August angekündigten Investitionen waren seitens Rheinmetall bereits vor der Förderentscheidung geplant, und welche zusätzlichen Investitionen werden durch die 25 Millionen Euro Landesmittel zusätzlich ausgelöst?
10. Handelt es sich beim im April angekündigten „Innovationshub Mobility & Defence“ und dem „Defence Hub Nordhessen“ um dasselbe Vorhaben und wenn ja, wieso fällt der Themenschwerpunkt „Mobility“ weg?

11. Wenn Nein: Wann ist der Start des ursprünglichen Projekts geplant und in welchem Verhältnis steht es zum „Defence Hub“?
12. Ist für den „Defence Hub“ eine eigene Verwaltungsstruktur inklusive Geschäftsführung geplant und wenn ja, in welchem Umfang?
13. Welche Start-ups, Universitäten oder Hochschulen und weitere Unternehmen sind institutionell in den Aufbau des „Defence Hubs“ eingebunden und welche Maßnahmen plant das Land, um weiteren Unternehmen den Zugang zu neuen Wertschöpfungsketten zu ermöglichen?
14. Wie verteilen sich die angekündigten 1.000 Arbeitsplätze auf einzelne Tätigkeitsbereiche und wie viele davon sollen von Alstom kommen?

Industriestandort Nordhessen: Gesamtstrategie der Landesregierung

15. Welche über den „Defence Hub“ hinausgehende industriepolitische Strategie für Nordhessen verfolgt die Landesregierung angesichts der Transformation bei VW, der unsicheren Zukunft von Alstom und des Wachstums der Rüstungsindustrie und wo ist diese verankert und mit den Akteuren vor Ort abgestimmt?
16. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung um eine Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur in Nordhessen zu erreichen und um einseitige Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen oder Branchen zu vermeiden?
17. Wie war die Nettoentwicklung der Anzahl der Industriearbeitsplätze in Nordhessen seit 2024?
18. Wie bewertet die Landesregierung Nordhessen als energiewirtschaftliche Modellregion und was tut sie, um diese auszubauen?

Kassel Airport: Rolle des Flughafens im „Defence Hub“

19. Hatte Rheinmetall ursprünglich geplant, Flächen am Kassel Airport zu nutzen, bevor die Landesförderung und das MoU verhandelt wurden?
20. Welche Auswirkungen wird das Drohnentestzentrum in unmittelbarer Nähe der Start- und Landebahn auf den regulären zivilen Flugverkehr haben?
21. Müssen aufgrund von Drohnentestaktivitäten die Nutzungszeiten der regulären Start- und Landebahn eingeschränkt werden oder vice versa?
22. Welche Auswirkungen werden die Ansiedlung und Investitionen von Rheinmetall auf das Defizit des Flughafens haben?
23. Wird Rheinmetall die Infrastruktur des Flughafens zur Abfertigung großer Maschinen nutzen?
24. Wie wird sich das neue Rheinmetall-Drohnentestzentrum von dem in Egelsbach sowie dem zweiten Drohnentestzentrum der TU Darmstadt in Calden unterscheiden, und welche dieser Zentren sind offizieller Teil der Drohnenstrategie des Bundes?

Absicherung des Standorts und Akzeptanz vor Ort

25. Müssen die Sicherheitsmaßnahmen am Airport Kassel und am Standort „Mittelfeld“ durch die erhöhte sicherheitspolitische Relevanz erhöht werden, und wenn ja, mit welchen zusätzlichen Kosten?
26. Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz des „Defence Hubs“ wird die Landesregierung einleiten?

27. Kann die Landesregierung die Sorgen und Ängste der Bevölkerung vor Ort vor einer steigenden strategischen Relevanz des Standorts für feindliche Mächte nachvollziehen und wie wird sie ihnen begegnen?

Wiesbaden, 10. September 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Miriam Dahlke